

Laibacher Zeitung.

Abonnementpreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 12, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6,50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 8 kr.; bei öfteren Wiederholungen Dr. 50 %.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Bahnhofgasse 15, die Redaction Wienerstraße 15. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kais. Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. September d. J. dem Bestallungsdiplome des zum königlich spanischen Consul in Fiume ernannten Don Juan San Martino de Montalbo das Allerhöchste Exequatur huldreichst zu ertheilen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Nebungsschullehrer an der Lehrer-Bildungsanstalt in Marburg Johann Koprivnik zum Hauptlehrer an dieser Anstalt ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die deutsche Kaisersfahrt nach Süden.

Noch wirkt die glanzvolle nordische Meeresfahrt Kaiser Wilhelms II. in der Erinnerung nach, und schon nähert sich der Zeitpunkt der zweiten großen Reise des jugendlichen deutschen Herrschers, welche der staunenden Welt vielleicht noch glänzendere Bilder entrollen wird. Wenngleich das Programm für die Reise des Kaisers Wilhelm gen Süden noch nicht in allen seinen Einzelheiten bekannt ist, so steht es doch in seinen allgemeinen Umrissen längst fest, und besucht hiernach der erhabene Reisende zunächst die süddeutschen Regentenfamilien, worauf er am österreichischen Hofe vorpricht, um sich dann über die Alpen dem sonnigen Italien zuzuwenden und hier seine Reise mit dem Besuche des italienischen Königshauses in Rom zu krönen.

Neben diesen Grundzügen der deutschen Kaisersfahrt nach dem Süden haben jedoch die letzten Tage auch schon hinsichtlich einer Reihe von Einzelheiten endgiltige Nachrichten gebracht, und denen zufolge wird Kaiser Wilhelm seine große Herbstreise-Tournee am 26. September antreten und sich zunächst nach Mainau, der Sommerresidenz der großherzoglich badischen Herrschaften, begeben. Hier, auf der lieblichen Bodensee-Insel, welche ja schon Kaiser Wilhelm I. auf seinen Reisen nach Gastein alljährlich mitbesuchte, gedenkt sein kaiserlicher Enkel einige Tage inmitten der badischen Herrscherfamilie zu verweilen und auch an der Feier des 77. Geburtstages der Kaiserin Augusta theilzunehmen.

Heute.

Ein st und Zeit.

Skizzen aus der Heimat.

Man muß nicht gerade Naturforscher, Geolog oder Ethnograph vom Fache sein, es genügt schon von Jugend an ein lebhafter, empfänglicher Sinn für die Erscheinungen in der Natur, und es gehören dazu einige Decennien, welche über den noch bewaldeten oder bereits ausgerodeten Scheitel des Beobachters hinweggefaust sind, und man wird unwillkürlich die Beobachtung machen, welche großartige Veränderungen und Umgestaltungen die sichtbaren und unsichtbaren Kräfte der Natur, hier schaffend, dort zerstörend, schon im Verlaufe eines halben Jahrhunderts hervorzubringen imstande sind.

Dieser Gedanke hat sich mir recht lebhaft aufgedrängt bei einem Ausfluge vom Bahnhofe in Sagor bis zur Kaiserstraße in Trojana. Die heutige Schilderung umfaßt nur einen kleinen Theil unseres schönen Vaterlandes. Es ist ein drei Meilen langes Thal, bald freundlich mit lieblichem Ausblick, bald zur grotesken Schlucht sich verengend. Die kurze Schilderung dürfte zwar ein eingeschränktes Interesse erwecken, dennoch werden es die freundlichen Leser dem greisen Scribenten vergeben, wenn er sie mit einer solchen Kleinigkeit beglückt. Es ist ihm so ganz eigenartig zumuthe, wenn er von seiner Sommerfrische in das anmuthige Thal hinabblickt, welches er so oft zu Fuß und zu Wagen durchgemessen hat. Er lebt in seinen Jugenderinnerun-

men. Von der Mainau aus wird der deutsche Kaiser einen Abstecher nach Friedrichshafen unternehmen und den daselbst weilenden württembergischen Majestäten seinen Besuch abstaten. Nach Beendigung des Aufenthaltes auf Mainau erfolgt die Weiterreise nach der bairischen Hauptstadt, woselbst Kaiser Wilhelm wahrscheinlich auf einen Tag der Gast des Prinz-Regenten Luitpold sein wird, und am 4. October trifft er in Wien ein. Ueber die Länge des Aufenthaltes des deutschen Kaisers am Wiener Hofe sind noch die letzten Dispositionen abzuwarten; jedenfalls reist der Monarch alsdann direct nach Rom weiter, und wird der Besuch Kaiser Wilhelms II. in der ewigen Stadt, woselbst er am 11. October eintreffen soll, den Endpunkt der ganzen Reise bilden.

Dieselbe zerfällt sonach äußerlich in drei leicht zu unterscheidende Abschnitte, in den Besuch Kaiser Wilhelms an den süddeutschen Höfen, in den Aufenthalt am Wiener Hofe und in den Besuch Roms. Das Erscheinen des Kaisers als Gast in den Herrscherfamilien Badens, Württembergs und Baierns bekundet, daß auch der jetzige Herrscher auf Deutschlands Kaiserthron zu den Bundesfürsten und speciell zu denen Süddeutschlands dieselben persönlich freundschaftlichen und herzlichen Beziehungen zu unterhalten gedenkt, wie sie schon unter seinen beiden erlauchten Vorgängern obwalteten, während hierdurch zugleich die unvermeidlichen Forderungen der höflichen Etikette erfüllt werden. Denselben persönlichen Charakter zeigt ferner auch die Begleitung Kaiser Wilhelms mit Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, dem langjährigen treuen Freunde von Deutschlands beiden ersten Kaisern, aber doch trägt auch die bevorstehende Anwesenheit Kaiser Wilhelms in der Hauptstadt Oesterreichs zugleich ihr unverkennbares politisches Gepräge im Sinne der unverbrüchlichen Fortdauer des engen Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich.

In hervorragender Weise markiert sich auch die politische Bedeutung des Besuches, den der deutsche Kaiser am italienischen Königshofe abstaten wird, denn durch dieses Ereignis wird der ganzen Welt aufs neue das Freundschaftsbündnis, welches Deutschland und den Apenninenstaat zum Wohle Europa's mit unvermin-derter Kraft umschließt, gezeigt. Mit innigster Genugthuung werden darum in den Tagen dieses Kaiserbesuches in Rom die Augen aller Friedensfreunde auf die Siebenhügelstadt gerichtet sein, und der bedeutungsvolle Augenblick, in dem sich Kaiser Wilhelm und König

Humbert im Quirinal die Hände drücken, dürfte von Tausenden und aber Tausenden vielleicht noch freudiger begrüßt werden, als jener Moment, da der Zar in der Kronstadter Bucht seinen kaiserlichen Gast empfing.

Aus der Handelskammer.

VI.

Betreffend die Befugnisse der Krämer bemerkt die Section, daß das hohe k. k. Handelsministerium mit Erlaß vom 29. September 1885, Z. 31.007, auch ein Verzeichnis jener Waren, welche die Krämer führen dürfen, zur Begutachtung der Kammer übermittelt hat. Nach diesem Verzeichnisse würde das Handelsgewerbe der Krämer umfassen: Bänder, Borten, Spitzen, Garn, Zwirn, Socken und Strümpfe, Knöpfe, Nadeln, Hästchen, Schnallen, Bleistifte, Kämmen, Fingerhüte, Geld-, Brief- und Schreibtaschen, Handschuhe, Messer, kleine Spiegel, Nägel, Schellen, Würfel, Leuchter, Bügelleisen, in unedlen Metallen gefasste falsche Schmuckware, hölzerne Tabakspfeifen und Cigarrenspitzen, Löffel (mit Ausschluß der aus edlen Metallen), Uhrschlüssel und Uhrketten (gleichfalls aus unedlen Metallen), Uhrbänder, Kinderspielwaren (aus unedlen Metallen), Maßstäbe, Zahnstocher, Reise-Uhren und Wecker, Laternen, Glas- und Wachsperlen, falsche Steine; außerdem auch die von den Geisleren geführten Artikel. Dieses Verzeichnis ist dem Hofdecrete vom 20. Februar 1822 entnommen.

In Krain bestanden jedoch schon zur Zeit, als dieses Hofdecret erlassen wurde, abweichende Einrichtungen. In Laibach waren zwischen den Krämern und Kaufleuten schon unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia Streitigkeiten über ihre beiderseitigen Handelsrechte entstanden und endlich durch einen mittels Hofdecret vom 3. Juli 1875 bestätigten Vergleich beigelegt worden. In Gemäßheit dieses Uebereinkommens wurden zwei Verzeichnisse von Warenartikeln verfaßt, deren eines die Waren, mit welchen bloß die Krämer ausschließend, das andere aber die Artikel enthielt, mit welchen Krämer und Kaufleute gemeinschaftlich handeln dürften. Ahermalige Streitigkeiten veranlaßten Kaiser Josef II., in den krainischen Städten den Unterschied zwischen Kaufleuten und Krämern aufzuheben, wobei aber von den letzteren der Ausweis über die Erlernung der Handlung, des erforderlichen Fonds und die Bezahlung gleicher Steuern verlangt wurde. Vermöge der Privilegien des Handelsstandes in

gen, welche bald in Gestalt von Schäfchenwolken, von der Abendsonne vergoldet, bald als düsteres Hausengewölbe an seinem Lebenshorizont vorüberziehen.

Es war vor 65 Jahren, als ich unterhalb Sagor, durch eine wilde Felschlucht fahrend, die schöne, bläulich-grüne Save das erstemal erblickte, auf welcher sich zwei wichtige Schiffe, mit Weinfässern beladen, schaukelten. Ein unennbares, freudiges und zugleich erschütterndes Gefühl durchbelebte die Brust des damaligen siebenjährigen Knaben beim Anblicke dieser wunderbaren Erscheinung. Da, wo jetzt der Stationsbahnhof steht — berichtigt durch seinen sengend heißen Perron in warmen Sommertagen — stand das mit Schiefer gedeckte hübsche Haus des unteren, etwas höher das des oberen Besitzers. Beide hießen Savsek und unterschieden sich nur durch ihre Taufnamen; beide besorgten abwechselnd die Ueberfuhr über den Fluß, und jeder von ihnen besaß ein Ganz- und ein Halbschiff*, mit welchen sie zwischen Salloch bei Laibach und Sissef trachteten.

In der Nähe des Bahnhofes stürzt sich der mächtige, mit der Drehowica und Kotredesica vereinigte Mubija-Bach durch eine enge Schlucht, über riesige Kalkfelsen brausend und schäumend, in die Save. Damals und noch mehrere Jahre später war hier eine Mahlmühle, auf den Felsen ruhend. In den vierziger Jahren hatte die Gewerkschaft in Sagor den Bau eines Walzwerkes

in Angriff genommen; allein das halbaufgeführte Mauerwerk wurde bei einem Gewitter von der Mubija in einer Nacht weggeschwemmt und nicht mehr aufgeführt. Hier muß ich erwähnen, wie dürftig, ja erbärmlich es zur selben Zeit mit den Verkehrsmitteln ausgesehen hat. Die Pfarren Sagor, St. Lamprecht, Gamsenit, Kolovrat bezogen den Wein ganz, St. Gotthardt zum größeren Theile aus dem Hafen von Sagor. Vom Hafen passierte man zuerst die Mubija — gieng sie hoch, mußte man mit dem Wegführer oft mehrere Tage warten; dann fuhr man auf einem holprigen Wege eine halbe Stunde weit, bis man in das niedliche, ungemein fruchtbare Kesseltal von Sagor gelangte. Sagor, damals ein unbedeutendes Dorf, hat eine reizende Lage. Die meist mit Stroh gedeckten Häuser waren rings um die kleine Pfarrkirche auf einem freundlichen Hügel erbaut. Heute sieht es ganz anders aus. Die kleine Kirche mußte einem Prachtbau mit zwei Thürmen weichen, der im Bewußtsein seiner Würde stolz und imponierend auf die beiden Thäler hinabblickt. An der Stelle der alten, dürftigen Häuser stehen schöne, moderne Gebäude, wie der Pfarrhof, die Schule, Hotel Medved, das anmuthige Gebäude mit dem schönen Garten des Bezirksarztes und dermaligen Bürgermeisters und noch mehrere andere recht nette Häuser.

Bald erreichte man die Glasfabrik in Toplice. Vor fünfzig Jahren stand hier über den mächtigen Braunkohlenslöken ein großes, düsteres Gebäude, angezwängt vom Braunkohlenrauche, welcher die Gegend erfüllte und den daran Ungewöhnten den Athem beklemmte. Diese auf der Verwertung der hier mächtig vorkommenden Braunkohle basirte Fabrik ist Ende des

* Die Ganzschiffe hießen ladije, die Halbschiffe čoloi; erstere waren zu jener Zeit gegen 100 Fuß lang und 15 Fuß breit und trugen eine Last von 1000 Centnern und darüber. Doctor Heinrich Costa nennt in seinen Reise-Erinnerungen die Ganzschiffe „Tombasse“, ein Name, welchen ich sonst nirgends gefunden. — Tombas ist das verunstaltete deutsche Tonnenloß.

Laibach (12. September 1799) bezahlten die dem Handelsstande einverleibten Krämer geringere Incorporationsgebühren, sie waren vom Ausweise der Lehre und des Fonds befreit, und der 11. Artikel setzte den Unterschied zwischen ihnen und den Kaufleuten dahin fest, daß die Handelsleute, jeder in seiner Art, die zu ihrer Handlung gehörigen Waren nach Ballen, Stücken und Centnern in unbeschränkter Quantität nicht nur zum Verschleiß à la minuta, sondern auch zum Abzuge all'ingrosso sich beizulegen berechtigt, die Krämer aber damit begnügt sein sollen, ihre Vorräthe bloß nach dem Bedürfnisse des Kleinhandels anzuschaffen und bloß im kleinen zu verkaufen. Außerdem waren den Kaufleuten daselbst nur einige wenige Gattungen feinerer und kostbarer Waren, z. B. den Spezereihändlern Kaffee, Zucker, Baumöl, feines Gewürz, Farbwaren u. s. w., nebst der Factorei oder Spedition ausschließend vorbehalten. Von allen Warengattungen, welche in den Privilegien des Handelsstandes nicht ausdrücklich den Kaufleuten vorbehalten waren, war der kleinere Kauf beiden Theilen gestattet.

Da nun das Hofdecret vom 20. Februar 1822 den Krämer dort, wo sie sich mit den gesetzlichen Befugnissen zur Führung noch mehrerer Artikel ausweisen könnten, als ihnen durch die niederösterreichische Verordnung vom 12. Juni 1789 eingeräumt worden sind, den fortwährenden Handel mit denselben gestattet, so ergibt sich hieraus, daß sich die Handelsrechte der Krämer in Krain viel weiter erstreckten, als in vielen anderen Provinzen. Jeder Krämer erhielt endlich das Recht zum kaufmännischen Handeln nach seinem ganzen Umfange, sobald er sich auswies, die Handlung ordentlich erlernt zu haben und den für einen Handelsmann größerer Classe erforderlichen Fond zu besitzen, obschon er dem Handelsstande nur als Krämer incorporiert blieb. (Privilegium der Grazer und Laibacher Handelsgesellschaft.)

Nach Ansicht der Section hat dieser Umstand vorzüglich dazu beigetragen, daß sich die Krämerei in Krain noch gegenwärtig auf die verschiedensten Artikel erstreckt. Selbstverständlich gilt dies vorzüglich von den kleineren Orten auf dem Lande. Man findet Krämereien mit gemischten Waren, Krämereien mit Schnittwaren, Krämereien mit Schnitt-, Weiß- und Galanteriewaren, Krämereien mit Spezerei- und Colonialwaren, Delen, Fetten, Kerzen, Seifen; man findet weiters Krämereien, die nur Bekleidungsartikel, Krämer, die nur Galanterie- und Nürberger-Waren und geringere Artikel des Schnittwarenhandels führen; Krämereien hingegen, die nur im obigen Verzeichnisse bezeichneten Artikel führen würden, findet man nicht.

Es ist selbstverständlich, daß der Erwerbsteuerschein bei Krämer, die auch andere als im obigen Hofdecrete angeführten Waren führen wollen, auch diese Berechtigung enthalten muß. Ist im vorliegenden Falle dies nicht der Fall, so darf der betreffende Krämer nach Ansicht der Section Stoffe, Schnittwaren, fertige Kleider, Zucker, Kaffee, Kaffee-Surrogate und Reis nicht führen.

Betreffend die vierte Frage, ob Schuhmacher und Lederhändler zum Verschleiß von Speck und Schweinfett berechtigt sind, bemerkt die Section, daß der Verschleiß dieser Artikel nicht zu den Befugnissen obiger Geschäftsleute gehört.

Der Berichterstatter stellt sodann im Namen der

Section den Antrag: Die Kammer wolle im Sinne dieses Berichtes ihr Gutachten abgeben. — Der Antrag wurde angenommen.

Politische Uebersicht.

(Vom steiermärkischen Landtage.) Vorgestern ist im steiermärkischen Landtage ein Vorkommnis eingetreten, wie es, so lange der verfassungsmäßige Landtag besteht, nicht der Fall war, der Landtag ist nämlich während der Berathung über den vom Landesauschusse vorgelegten und vom Unterrichtsausschusse befürworteten Gesetzentwurf bezüglich der Errichtung einer öffentlichen Knaben-Bürgerschule in Marburg, beschlußunfähig geworden. Der Unterrichtsausschuss befürwortete die Errichtung dieser Bürgerschule, beziehungsweise die Annahme des diesfälligen Gesetzentwurfes. Abg. Dr. Radej sprach sich gegen die Errichtung einer Bürgerschule in Marburg aus und stellte den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung; Redner begründete seine Motion damit, daß er meinte, es werde durch die Schaffung einer öffentlichen Bürgerschule in Marburg der Bestand der dortigen vorzüglich geleiteten Staatsrealschule gefährdet, die Volksbildung aber nicht gewinnen. Zu dem Antrage Dr. Radej meldeten sich mehrere Abgeordnete zum Worte, es machte jedoch Abgeordneter Freiherr von Gödel-Dannoy den Landeshauptmann darauf aufmerksam, daß das Haus nicht mehr beschlußfähig sein dürfte. Sr. Excellenz zählte die Anzahl der Abgeordneten und mußte, nachdem auch ein kurzes Zuwarten die Beschlußfähigkeit nicht ergab, die Sitzung schließen.

(Das Reichsgesetzblatt) veröffentlicht den Postvertrag mit dem Lloyd und die Ernennung des Versicherungsbeirathes.

(Die Antisemiten und die Schulfrage.) Wie das «Waterland» meldet, erklärte der Abgeordnete Ursin Sonntag in einer Wählerversammlung in Königsstetten auf eine Interpellation des dortigen Pfarr-Administrators, daß seine Partei gegen den Antrag Diehtenstein stimmen werde, doch stehe zu erwarten, daß das Schulgesetz, welches die Regierung vorlegen werde, beiden Theilen — den Antisemiten und den Clericalen — entsprechen werde.

(Vom altczechischen Parteitage.) Die altczechischen Organe besprechen mit großer Befriedigung den altczechischen Congress. Die «Politik» findet, daß sich die altczechische Partei, nach dem Ergebnis der Versammlung zu schließen, in letzter Zeit unterschätzt habe. Der Congress sei ein Beweis, daß sie trotz aller Verdächtigungen und Verleumdungen die wahre und unverfälschte Repräsentanz des czechischen Volkes sei; sie habe sich wiedergefunden und gesammelt. In ähnlichem Sinne äußert sich «Hlas Naroda». Dagegen sagen «Narodni Listy»: Wenn es Nieger und Genossen darum zu thun war, schließlich einmal vor einem dankbaren Publicum aufzutreten, so können sie völlig zufrieden sein. Anders freilich sei es, wenn sie aus der Versammlung wenigstens irgend eine, wenn auch nur scheinbare Stärkung für ein weiteres Fortschreiten auf der bisherigen Bahn schöpfen wollen.

(Landtagswahl in Krems.) Etwa zweihundert Bürger von Krems empfehlen in einem Aufrufe den Bürgermeister Gögl als Candidaten für die Landtagswahl am 24. d. M. Die Antisemiten candi-

bieren den Hausbesitzer Mitterbauer, der Sonntag in Stein und Mautern Wählerversammlungen abgehalten hat.

(Ungarn.) Vorgestern hat sich in Budapest der ungarische Verband der Landwirte zur Verpflegung der Armee constituirt. Der Verband, dessen Dauer vorläufig auf zehn Jahre festgesetzt wurde, strebt das Ziel an, den Bedarf des Heeres an landwirtschaftlichen Producten und durch die landwirtschaftliche Industrie producierbaren Gegenständen direct durch die ungarischen Producenten zu decken.

(Die kroatische Regnicolar-Deputation) beschloß vorgestern auf Antrag Brlic', im Sinne des Reichstagsbeschlusses vom 26. Februar 1883 die Regierung aufzufordern, Daten über die Natur der gemeinsamen Abrechnungen, sowohl hinsichtlich der Einnahmen als Ausgaben, vorzulegen. Die ungarische Regnicolar-Deputation wird durch den Präsidenten Butonovic' ersucht werden, die gleiche Aufforderung an die ungarische Regierung zu richten. Bevor die Daten nicht vorgelegt sind, wird die Regnicolar-Deputation keine weitere Sitzung halten.

(Deutschland.) Die deutschen Blätter setzen die Besprechung der Reform der Reichsverfassung fort, wobei theilweise weitgehende Schlüsse gezogen werden. Der «Börsencourier» schreibt, daß es sich nach seinen «zuverlässigen Informationen» um einen Uebergang zum Rücktritte des Reichskanzlers handle. — Caprivi soll Chef des Gardecorps werden und dessen bisheriger Commandeur Pape den Rang eines Generalobersten erhalten.

(In Frankreich) dürfte der parlamentarische Kampf bald aufs neue entbrennen, da die Kammer schon in der ersten Woche des October zusammentreten sollen. Je näher der Tag der Eröffnung der Kammer-session heranrückt, desto größer wird die Verwirrung im Lager der Republikaner. Obenan steht die Frage, ob es zwischen den Opportunisten und den Radicalen zu einer endgültigen Scheidung gekommen ist, das heißt, ob die Gemäßigten im Bunde mit den Monarchisten sofort beim Beginne der Session das Ministerium Floquet stürzen werden. Diese Gefahr scheint bereits sehr nahe zu liegen. Man sieht dies unter anderem in einer Polemik, die sich jetzt zwischen dem führenden Organe der Opportunisten, der «République Française», und dem Hauptorgane der Gemäßigten, dem «Journal des Débats», entsponnen hat.

(England.) Man meldet aus London: Die Commission zur Untersuchung der gegen die Barnelliten vorgebrachten Anschuldigungen hielt vorgestern eine vorläufige Sitzung ab. Der Vertreter der Barnelliten Russell beantragte, alle Barnell fälschlich zugeschriebenen Briefe der Commission vorzulegen. Die Commission gab dem Antrage statt, lehnte aber die weiteren Anträge Russells, Dillon während der Commissionsitzungen aus der Haft zu entlassen und zur Vernehmung Egans und anderer Personen eine Subcommission nach Amerika zu senden, als verfrüht ab. Die Commission vertagte sich sodann bis zum 22ten October.

(Griechenland.) Wie die Athener «Etoá» meldet, wird Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern im Herbst Athen besuchen.

vorigen Jahrhunderts vom Aerar errichtet worden, gieng aber schon anfangs dieses Jahrhunderts in den Besitz eines Privaten über, welcher sie über 30 Jahre im Betriebe erhielt. In den dreißiger Jahren wurde die ganze Gewerkschaft sammt der Herrschaft Gallenberg mit ihrem schönen Jezovca-Wald von einem Tiroler Consortium gekauft. Bald begann für die ganze Gegend eine neue Aera, besonders als der Schienenstrang bis Laibach und dann bis Triest vollendet war und die Gesellschaft das reiche Kohlenlager in Risovec, früher der Laibacher Zuckerrabrik gehörig, käuflich an sich gebracht hatte. Es entstanden großartige Fabriks- und Wohngebäude, geräumige Häuser für die Arbeiter, welche nach vielen Hunderten zählten, und eine imposante Restauration und zuletzt eine Eisenbahn von dem äußersten erschlossenen Flöz in Risovec bis zum Bahnhof in Sagor, nahezu eine Meile weit.

So ist es jetzt. Wie war es denn einst? Gehen wir um 50 Jahre zurück. Die Communicationsmittel waren damals erbärmlich, ja geradezu haarsträubend. Von der Save bis zum Schlosse Gallenegg, es ist der halbe Weg zur Commercialstraße, mußte der Wagen fünfmal durch das Flußbett und zweimal viele Klaster lange Strecken sogar im Flußbett der Rudija fahren. Für die Fußgänger gab es wackelnde Stege; Brücken waren keine vorhanden. Wer das miterlebt hat, muß noch heute über die damalige Indolenz in Harnisch gerathen, zumal wenn er daran denkt, daß jährlich viele hundert Timer Wein, Tausende von Centnern Glas aus Sagor und Trisail, später auch Steinkohlen für die Zuckerrabrik in Laibach diesen Weg — Straße konnte man es nicht nennen — zur Kaiserstraße nach Trojana zurücklegen mußten. Die Rückfracht bestand in Quarz von

Brezje bei Čemšenit, für die Glasfabriken in Sagor und mancherlei Waren von Laibach, Triest u. s. w. Einen andern Fahrweg nach Sagor gab es nicht.

Je mehr die Gewerkschaft an der Save ihren Wirkungskreis erweiterte, desto größer wurde auch die Verkehrs-Salamität. Endlich kam denn doch Hilfe. Die Leitung des Bezirkes Egg ob Podpec zu Wartenberg im Moräutcher Thale kam in die Hände eines der tüchtigsten Bezirkscommissäre. Dieser Mann war der Herr Waschnitius. Gleich bei Beginn seiner Amtsthätigkeit richtete er seine volle Aufmerksamkeit auf die ganz unzureichenden Verkehrsmittel im Bezirke, in welchem zur selben Zeit auch nicht eine halbwegs practicable Bezirksstraße existierte. Herr Waschnitius ließ mehrere Straßen bauen. Angesichts des Umstandes, daß der Verkehr zwischen Sagor und Trojana im Bezirke der wichtigste sei, wurde diese Straße zuerst in Angriff genommen. Trotz des Murrens der Straßenconcurrenten und mancherlei Kergeleien, welche noch in den Acten ruhen oder bereits zerstampft sind, brachte es die zielbewusste Energie dieses Mannes dahin, daß die Straße in zwei Jahren vollendet wurde. Felsen wurden gesprengt, die alten Wege erweitert, über die Rudija fünf, über die Drehovica drei Brücken gebaut, der steile Weg vom Bregar über Isak zum Učakar wurde aufgelassen und der alte, verlassene, viel kürzere Weg durch das sogenannte Pyramidenthal (Zelenec) fahrbar gemacht; die große, eine halbe Stunde währende Steigung beim Betreten der Bezirkshauptmannschaft Stein wurde durch drei gut angebrachte Serpentinien überwunden.

Die Bezirksstraße war fertig; ein reger Verkehr pulsierte durch das Thal. Die Gewerkschaft gelangte

zur Blüte, und Sagor belebte sich zusehends. Insbesondere hat sich die Wichtigkeit dieses Communicationsmittels schon damals gezeigt, als die Eisenbahn gebaut wurde. Während dieses ungemein schwierigen Baues, bei dem mehrere tausend Menschen beschäftigt werden, zwei Jahre hindurch über Trojana bezogen werden. Und als endlich die Locomotive durch die Save geschleht und als endlich die Locomotive durch die Save geschleht und brauste, da entwickelte sich erst ein überaus reges Leben in Sagor. — Die drei Meilen lange Bezirksstraße ist ziemlich gut erhalten; sie geht zu drei Vierteln im Littaier und zu ein Viertel Weges im Steiner politischen Bezirke. Mehrere Jahre war die Littaier Strecke in schlechterem Zustande als die steiner Strecke. Allein in der letzten Zeit hat die erfolgreiche Thätigkeit des Littaier Straßencomités die Steiner bedeutend überflügelt, zumal nachdem in wenigen Tagen ein großer Uebelstand beseitigt werden wird. Knapp am Gasthause des Herrn Jezensek vulgo Učakar, in der Nähe des Badeortes Gallenegg, mußte bisher ein brüderliches Bächlein überseht werden. Dieses Bächlein fließt die Gewässer von der Čemšenit-Alpe in das Thal herab und mündet im rechten Winkel in den Drehovica-Bach. So unbedeutend dieses Bächlein bei normaler Witterung aussieht, so gewaltige Dimensionen nimmt es bei Hochwasser an, so daß vor einigen Jahren ein durchfahrendes Pferdegespann darin zugrunde gieng.

Wie kommt es, daß dieses große Verkehrshindernis erst neuer beseitigt wird? Die Sache hatte ihre Schwierigkeiten. Der Bach hat ganz flache Ufer und liegt im Niveau des fast daranstoßenden geräumigen, stockhohen Gasthofes. Bei einer Einengung des Baches und der notwendigen Aufdämmung für den Brückenbau wären

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie der »Vote für Tirol und Vorarlberg« meldet, aus Anlaß der jüngsten Katastrophen in Tirol und Vorarlberg für die durch Hochwasser Geschädigten und einer Hilfe bedürftigen Bewohner dieser beiden Länder 20.000 fl. zu spenden geruht.

— (Das Seehospiz in Triest.) Aus Triest wird uns berichtet: Sonntag nachmittags fand nach einer Saisondauer von 108 Tagen im hiesigen Seehospiz die Schlussfeierlichkeit statt. Deressen wohnten der Statthalter Baron Pretis mit Gemahlin, der Podesta Bazsoni mit Gemahlin, der Präsident des Vereines der Kinderfreunde, Baron Josef Morpurgo, viele Patro- nessen und andere Persönlichkeiten sowie eine große Volks- menge bei. Der Präsident des Hospizes, Dr. Casti- glioni, hielt die Festrede. Er betonte den großen Fort- schritt dieser humanitären Heilanstalt, in welcher seit ihrem fünfjährigen Bestande 455 Kinder mit äußerst günstigem Erfolge verpflegt wurden, wies die Nothwendigkeit der Errichtung eines eigenen neuen stabilen Seehospizes für 200 Kinder nach und sprach die Hoffnung aus, mit Unterstützung der Regierung, der Gemeinde und der Triester Bevölkerung den Bau im nächsten Jahre be- ginnen und im Jahre 1890 vollenden zu können. Er zählt sodann die Acte der Opferwilligkeit der Bevölkerung Triests für diese Anstalt auf und erstattete Bericht über die glänzenden Resultate der abgelaufenen Saison, an welcher sowohl Triester als Wiener Kinder theilnahmen. Der Statthalter überzeugte sich durch den Augenschein von dem blühenden Aussehen der verpflegten Kinder und drückte wiederholt seine Zufriedenheit über die erzielten Resultate aus. Die Wiener Kinder reisten Montag um halb 9 Uhr abends mit dem Courierzuge nach Wien ab.

— (Prämie für Zeitungsleser.) Die fran- zösischen Zeitungen mit ihren Prämien, bestehend in Büchern, Stahlstichen, Uhren und Statuetten, sind kürz- lich durch ein amerikanisches Blatt beiseitem überflügelt worden. Dasselbe bietet seinen Lesern nämlich als Prä- mie für ein halbjähriges Abonnement — einen Leopar- den. »Es ist wahr,« bemerkt das Blatt am Schlusse seiner Abonnements-einladung, »daß ein Leopard, zumal ein lebendiger, nicht jedermanns Sache ist. Doch bleibt dem glücklichen Gewinner das Recht vorbehalten, die Bestie gegen ein halbes Hundert Sapins, ein kreuzförmiges Piano, ein halbjähriges Abonnement im Apollotheater, 50 Plumpdubbing oder ein Zweirad mit Musik um- zutauschen.«

— (Sturz aus dem Fenster.) Aus Karl- stad wird uns vom 18. d. M. berichtet: Vorgefien nachts kam ein Soldat Namens Delic, aus Fuzine gebürtig, in betrunkenem Zustande in die Kaserne und da sein Bett neben dem Gangfenster steht, wollte er, wie gewohnt, durchs Fenster in sein Bett steigen. Er befand sich jedoch bereits im Zimmer und statt, wie er meinte, durch das Gangfenster zu steigen, um so in sein Bett zu kommen, stieg er durch das Gassenfenster und stürzte aus dem Zimmer, welches im zweiten Stocke liegt, auf das Pflaster der Straße hinab. Wunderbarerweise zog sich der Mann keine Beschädigung zu.

— (Herzlose Verwandte.) Infolge eines anonymen Briefes nahm kürzlich der königliche Staats- anwalt in Obereß sowie das Amtsgericht von Saar-

bei Hochwasser die Haus- und Wirtschaftsgebäude in großer Gefahr gewesen. Es gab natürlich Proteste und in deren Folge Verzögerungen. Den wiederholten Vor- stellungen und Bemühungen des Herrschafts- und Bade- besizers in Galleneß, Herrn Praschniker, und des Hotelbesizers und Industriellen in Sagor, Herrn Med- bed, insbesondere aber dem freundlichen Entgegen- kommen des Obmannes des Straßencomités, Herrn Jeretin, Gasthof- und Realitätenbesizer in Vittai, ist es zu danken, daß der Brückenbau bereits in Angriff genommen wurde. Die Brückenköpfe werden aus mäch- tigen Kalksteinquadern aufgeführt, auf denen eiserne Traversen ruhen mit Aufschlagquadern und einem eisernen Geländer. Den Bau übernahm Herr Praschniker.

Hier, am halben Wege zwischen Sagor und Tro- jana, kann und darf ich nicht weiter schreiten, ohne der Herr großen Verdienste zu erwähnen, welche sich dieses Thales erworben hat. Er hat das alte, einst berühmte Historiographen Freiherrn von Balvasor gehörige Schloß Galleneß zu einem komfortablen Aufenthaltsort umgestaltet und die halbverfallene Schloßkirche durchgreifend renoviert; ihm zunächst hat Islat die Poststation und die Filialkirche St. Georgen die Schule zu verdanken; er hat die Heilquelle er- schlossen und ist der Gründer und Besitzer des Mineral- bades, welches er in diesem Jahre durch einen Cur- salon mit zwei Veranden vergrößerte.

Eine ausführlichere Schilderung dieses Bades möchte ich einem späteren Berichte vorbehalten.

Valentin K o n s c h e g g.

louis eine Untersuchung vor, die Folgendes ergab: In einem vollständig dunklen, schmutzigen Raume fand man ein 36 Jahre altes Mädchen, das an einem Fuße mit einer eisernen Kette befestigt war. Vier Jahre bereits war die Unglückliche, die früher lange Zeit geistig krank gewesen sein soll, an diesem traurigen Orte von der eigenen Mutter und zwei Brüdern gefangen gehalten worden. Die unmenschlichen Angehörigen wurden sofort in Haft genommen, das Mädchen aus seiner elenden Lage befreit und ins Hospital nach Saarlouis über- führt. Die gerichtliche Untersuchung wird das Weitere ergeben.

— (Cigarren-Schmuggel.) Die Finanzwache in Zwickau beaufständete vor einigen Tagen bei Habstein einen Wagen mit 36.500 Stück feiner ausländischer Cigarren. Der Vorfall ereignete sich auf der Landstraße bei hellem Tage.

— (Im Boote über den Niagara-Fall.) Aus Newyork meldet der Telegraph: Ein junger Mann Namens Percy brachte das bislang mißlungene Wage- stück fertig, die Stromschnellen des Niagara-Falles in einem kleinem Boote zu passieren. Anfänglich schlug das Boot um, und Percy galt für verloren; er tauchte indes wieder auf, überwand geschickt alle Hindernisse und lan- dete glücklich.

— (Der Ehescheidungsprocess) des ser- bischen Königspaares wurde — wie rumänische Blätter melden — auf den 29. November vertagt. Die bezüglich Vorladung wurde der Königin Natalie durch die ser- bische Gesandtschaft in Bukarest zugestellt.

— (Tiefe Trauer.) A.: »Du trauerst wohl über den Tod deines reichen Onkels?« — B.: »Freilich — ich habe mir gleich eine schwarze Banknotentasche gekauft!«

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Krainischer Landtag.) Die nächste Sitzung des krainischen Landtages findet morgen um 10 Uhr vor- mittags statt. Die Tagesordnung wurde wie folgt fest- gestellt: Lesung des Protokolles der dritten Landtags- sitzung; Mittheilungen des Landtagspräsidiums; Regie- rungsvorlage eines Gesetzesentwurfes, mit welchem auf Grund des Gesetzes vom 17. Juni 1888, R. G. Bl. Nr. 99, Be- stimmungen über die Entlohnung des Religionsunterrichtes an den öffentlichen Volksschulen getroffen werden; münd- licher Bericht des Finanzausschusses: über den Rechnungs- abschluss des Zwangsarbeitshausfonds pro 1887, über den Vorschlag des Zwangsarbeitshauses pro 1889, über das Subventionsgesuch der Feuerwehr in Welbes, über § 9 des Rechenschaftsberichtes, Marg.-Nr. 4, »Holz- apfel'sche Taubstummen-Stiftung«, über die Petition des Johann Pelc von Reinfisch um Unterstützung für seine taubstumme Tochter Angela, über die Petition der Maria Johanna Oblak, Taubstummenlehrerin in Sanct Michael bei Rudolfswert, um eine Remuneration und über die Petition der Maria Ingonda Pavlin, Schul- schwester in St. Michael, um Remuneration für Hand- arbeitsunterricht; dann Bericht des Verwaltungsausschusses über den selbständigen Antrag des Abgeordneten Dr. Pa- pež und Genossen, betreffend die Aenderung des § 13 der Landes-Wahlordnung; mündlicher Bericht des Finanz- ausschusses: über den Vorschlag des Lehrerpensions- fonds pro 1889, über die Petition der Oberlehrerswitwe Francisca Ušeničnik um Bewilligung der Pension und Erziehungsbeiträge, über die Petition der Lehrers- witwe Katharina Lavrič um Erhöhung der Pension, über das Gesuch der Lehrerswitwe Kalin um Unter- stützung, über § 8 des Rechenschaftsberichtes, Marg.-Nr. 5, »Volksschullehrer-Versicherungen«, über das Subventions- gesuch des Ausschusses für das Bodniz-Denkmal, wegen Errichtung einer Fachschule für Spinnmännerei und Kunst- stofferei in Laibach, inbetriff der Kopačnica-Straße und schließlich über die Verwendung des außerordentlichen Creditres von 12.000 fl. für die Landes-Wein-, Obst- und Ackerbauerschule in Stauden im Jahre 1887.

— (Das Kaiserfest in Birkniz.) Vom herrlichsten Wetter begünstigt, feierte am 16. d. M. die Gemeinde Birkniz das vierzigjährige Regierungs- Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers. Der freundliche Markt Birkniz legte am Festtage festlichen Fahnen Schmuck an; die meisten Häuser waren überdies mit Reisig und Blumen, mit Sinsprüchen und Transparenten auf das hübscheste decoriert. Vor dem Hause des Bürgermeisters wurde eine Triumphpforte errichtet, bei welcher das Fest- comitè, den Obmann Bürgermeister Millauz an der Spitze, die einkommenden Festgäste empfing. Gegen zehn Uhr setzte sich der Festzug, in welchem wir unter an- deren den k. k. Bezirkshauptmann Dr. Karl Ruz, den k. k. Bezirksrichter Wilhelm Martinal und den Land- tagsabgeordneten Dr. Josef Bošnjak bemerkten, unter Begleitung einer Musikcapelle, dann der heimischen und fremden Feuerwehren gegen die Pfarrkirche in Bewegung. Vor dem Eintritte in die Kirche überreichten die reizend- sten Mädchen Birkniz' — Džesja und Javrsnik — dem Bezirkshauptmann Dr. Ruz und dem Abgeordneten Dr. Bošnjak unter sinnigen Ansprachen Blumensträuße. Bei dem in der festlich beleuchteten und decorierten Pfarrkirche stattgefundenen Gottesdienste besorgte das

Quartett Gerbič, Paternoster, Pribil und Bucihar den Kirchengesang in wirklich meisterhafter Weise. Nach dem Gottesdienste nahm Herr Dechant Franz Kunstel unter Assistenz die feierliche Einweihung der Geräthschaften der freiwilligen Feuerwehr von Birkniz in Gegenwart aller Honoratioren und der fremden Feuer- wehren vor. An dem von der Frau Klancar sehr geschmackvoll arrangierten Bankette, an welchem über 70 Festgäste theilnahmen, sprach den ersten, mit begei- sterten »Vivio«-Rufen aufgenommenen Toast der Bürger- meister Millauz auf Se. Majestät den Kaiser, auf welchen eine Trinkrede des Bezirkshauptmannes Dr. Ruz auf die Gemeinde Birkniz folgte; hieran reichten Toaste des Dechanten Kunstel auf den Bezirkshaupt- mann Dr. Ruz, des Festcomitè-Obmannstellvertreters Gerbič auf das Ehrenmitglied der Gemeinde Birkniz Dr. Bošnjak, des Dr. Bošnjak auf die Birknizer, des Pfarrers Schaser auf den Bezirksrichter Martinal u. Schon während des Bankettes spielte die Musikcapelle auf dem eigentlichen Festplatze »Pod lipo« lustige Weisen, und eine festlich gepuzte, nach Tausenden zählende Volks- menge durchwogte in gehobener Stimmung die Straßen Birkniz'. Nach beendeter Bankette bestieg Abgeordneter Dr. Bošnjak die Sängertribüne und hielt in Gegen- wart einer Volksmenge von über dreitausend Köpfen die Festrede, in welcher er im wärmsten, patriotischen Tone die Errungenschaften der Slovenen unter der Re- gierung Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef, insbesondere seit dem letzten Decennium, aufzählte. An die allseits auf das lebhafteste acclamirte Festrede reichten sich Gesangsvorträge des bestbekannten Laibacher Quar- tettes Paternoster, Pribil, Bucihar und Stamcar, eine Lotterie, deren Erträgnis den Armen von Birkniz zu- kommt, eine Dilettanten-Theatervorstellung, bei welcher insbesondere die Darsteller der männlichen Rollen eine über den Dilettantismus hinausgehende Begabung be- kundeten u. s. w. Mit dem Eintritte der Nacht erglühete ganz Birkniz in einem Feuermeere; alle Häuser, selbst die kleinsten und ärmsten Hütten waren festlich be- leuchtet; hervorheben müssen wir besonders die wirklich geschmackvoll decorierten und herrlich beleuchteten Häuser Millauz, Serko, Džesja und Deschjawa, dann die am Festplatze befindliche, Hunderte von Jahren zählende Linde, welche mit Ballons und Transparenten förmlich überladen war. Mit dem Beginne der Beleuchtung wurden an allen von Birkniz aus sichtbaren Höhen Freudenfeuer, welche bis spät in die Nacht hinein brannten, angezündet, während an einem nahen Hügel ein hübsches Feuerwerk abgebrannt wurde. Nach 8 Uhr arrangierten die Feuer- wehren einen Fackelzug, welcher sich vom Festplatze bis zum Hause des Herrn Franz Serko und sodann auf gleichem Wege zurück bewegte. Mit der Abspielung der Volkshymne nahm das officielle Programm sein Ende, ohne daß das Fest dadurch schon sein Ende erreicht hätte, denn nun begann erst das eigentliche Volksfest im wahren Sinne des Wortes, und die unermüdete Jugend gab sich bis zum frühesten Morgen dem Tanzvergnügen auf den eigens zu diesem Zwecke errichteten Tanzböden hin. Be- vor wir unseren Bericht schließen, können wir nicht um- hin, den Mitgliedern des Festcomitès, speciell seinem wackeren Obmann, Bürgermeister Millauz, wie auch dessen Adjutanten Professor Gerbič die vollste An- erkennung für ihre wirklich aufopfernde Thätigkeit, mit welcher sie das in jeder Beziehung brillant gelungene Fest zustande brachten, auszusprechen.

— (Bischof Strohmayr.) Aus Wien wird uns telegraphisch berichtet: Die »Politische Correspondenz« erfährt aus zuverlässiger Quelle in Rom, die päpstliche Curie habe Bischof Strohmayr wegen erschöpfender Aufklärungen über das Kiever Telegramm nach Rom berufen und werde sodann entscheiden, ob Strohmayr auf seinem Posten verbleibt oder eine andere Bestimmung erhält.

— (Aus dem Landeschulrath.) Ueber die jüngste Sitzung des k. k. Landeschulrathes für Krain er- halten wir den nachstehenden Bericht: Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden trug der Schrift- führer die seit der letzten Sitzung erledigten Geschäfts- stücke vor. Dies wurde zur Kenntnis genommen und sodann zur Tagesordnung geschritten. Die von den Be- zirksschulrathen vorgelegten Anträge um Schulhausbau- unterstützungen pro 1889 wurden dem krainischen Lan- desauschusse mit dem Ersuchen übermittelt, in Verück- sichtigung der vom Landeschulrath überprüften Anträge die Ertheilung von Schulhaussubventionen beim Landtage befürworten zu wollen. Der bisherige provisorische Lehrer in Soberschtz, Herr Michael Verbič, wurde zum defi- nitiven Lehrer für die zweite Lehrstelle dortselbst, der be- definitive Lehrer Herr Johann Rattelj in Reinfisch zum definitiven Lehrer in St. Gregor, die Lehrerin Fräulein Marie Michel zur definitiven Lehrerin für die dritte und die Lehrerin Fräulein Anna Schmidingen zur definitiven Lehrerin für die vierte Lehrstelle in Gurksfeld ernannt. Der definitive Lehrer Herr August Pirz wurde zum definitiven Lehrer für die zweite Lehrstelle in Franz- dorf ernannt, und wurde dem Bezirksschulrath die Er- mächtigung erteilt, den bisherigen provisorischen Lehrer Herrn Franz Rozjak in St. Cantian bei Auerberg zum provisorischen Lehrer für die dritte Lehrstelle in

Franzdorf zu ernennen. Der bisherige provisorische Lehrer in St. Martin unterm Großgallenberge, Herr Franz Cernagoy, wurde zum definitiven Lehrer dortselbst, der bisherige provisorische Lehrer in Waltendorf, Herr Martin Judnič, zum definitiven Lehrer dortselbst, der Oberlehrer Herr Franz Trost in Weinitz zum Oberlehrer in Brunnendorf, der bisherige provisorische Lehrer Herr Lucas Blejic in Tersein zum definitiven Lehrer dortselbst, die bisherige provisorische Lehrerin Fräulein Maria Clarici zur definitiven Lehrerin an der Volksschule in Moräutsch, der bisherige provisorische Lehrer Herr Ludwig Fettič-Frankheim zum definitiven Lehrer für die zweite und die bisherige provisorische Lehrerin Fräulein Maria Bernot zur definitiven Lehrerin für die dritte Lehrstelle in Grafenbrunn, endlich der bisherige provisorische Lehrer Herr Michael Mežan in Slap zum definitiven Lehrer dortselbst ernannt. Der Oberlehrer Herr Lorenz Arko in Soderschitz wurde nach vollendeter 40jähriger Dienstzeit in den bleibenden Ruhestand versetzt. Das Gesuch eines Lehrers um einen einjährigen Urlaub zum Besuche eines Pädagogiums wurde abgewiesen. Zur Eröffnung einer Schulwerkstätte für Knaben in Laibach wurde die principielle Genehmigung erteilt. Zwei Mittelschullehrer wurden im Lehramte bestätigt, und wurde ihnen der Professorstitel zuerkannt. Einem Mittelschulprofessor wurde die fünfte und einem andern die zweite Quinquennalzulage, einem Hauptschullehrer an der Lehrer-Bildungsanstalt die erste Quinquennalzulage zuerkannt. Mehrere Gesuche um Wiederholung der ersten Gymnasialklasse und Gesuche um Bewilligung der Wiederholungsprüfung wurden erledigt. Zwei Gesuche um Bewilligung der Altersnachfrist zur Aufnahme in die Lehrer-Bildungsanstalt wurden erledigt.

(Chronik der Laibacher Diocese.) Dem Herrn Anton Smidovnik wurde die Pfarre Prečna, dem Herrn Josef Solmajer die Pfarre Zavorje bei Litta verliehen. Herr Sebastian Elbert wurde zum Adjuncten der theologischen Lehranstalt, Herr Franz Pokorn zum Cooperator in Jesenitz ernannt. Versetzt wurden die Herren Cooperatoren: Franz Rihar von Kropp nach Freithurn, Franz Pavlin von Jesenitz nach Kropp und Augustin Sinkovec aus Prečna nach Seisenberg.

(Panik in der Kirche.) Ueber die gestern in der hiesigen Klosterfrauenkirche ausgebrochene Panik erhalten wir von einem Augenzeugen folgende Mittheilung: Der Beichtvater der Ursulinen, Monsignore Potočnik, liest an Wochentagen die heil. Messe an dem in gleicher Linie mit der Kanzel errichteten Seitenaltare. Gestern war für die Schülerinnen der Klosterschule auch Schulfest, und waren daher in der Kirche etwa 350 Mädchen anwesend. Gleich bei Beginn der heil. Messe erschien in der Kirche eine kleine, schwarz gekleidete weibliche Person, welche sofort beim Weihwasserbeden heftige Gesticulationen mit den Händen und dem Kopfe machte und von einem nächst der Kirchenthüre stehenden Conductor, welcher diese Person für betrunken hielt, sofort hinausgewiesen wurde. Dem Weibe gelang es jedoch neuerdings, unbeachtet in die Kirche und bis zum Altare, an welchem die Messe celebriert wurde, zu gelangen, wo sie nach heftigen Gesticulationen mit den Händen den celebrierenden Priester beim Messgewande erfaßte, jedoch sofort, vom Altare zurückfliehend, sich in das Mittelschiff der Kirche wendete und ein in der ersten Bank sitzendes zwölfjähriges Mädchen beim Halse packte, jedoch nicht, wie colportiert wurde, mit einem Messer, sondern nur mit einem Rosenkranze in der Hand, worauf das Mädchen zu schreien begann und eine allgemeine Panik unter den Schulfrauen entstand. Unter den Angstrufen und Weinen drängten sich die Mädchen zu der Ausgangsthüre. Beim Drängen zur Thüre erlitt die zehnjährige Fabrikarbeiterstochter Johanna Smerel einen Beinbruch am rechten Fuße und wurde von der Polizei ins Civilspital gestellt; auch sonst erhielten zahlreiche Kinder Contusionen. Die von der Polizei verhaftete Frau heißt Theresia Keršič, ist 42 Jahre alt, Amtsdienerswitwe und Besizerin aus Moräutsch. Dieselbe ist von äußerst schwacher Constitution und leidet zweifellos an religiösem Wahne, da sie bei ihrer Einvernahme erzählte, sie sehe den Himmel offen u. dgl. Theresia Keršič war gestern früh von Brezje in Laibach angelangt und in die Klosterkirche gekommen. Die Irrensinne wurde dem Irrenhause übergeben.

(Declamations-Abend.) Wie wir es bereits zur Kenntnis unserer Leser gebracht haben, findet heute abends um halb 7 Uhr im Lesesaale des Museums »Rudolfinum« ein Vortrag der Wiener Schriftstellerin Fräulein Eugenie Wohlmuth statt, der sehr genussreich zu werden verspricht. Das anziehend zusammengestellte Programm lautet: 1.) Die beiden letzten Gesänge aus dem »Glatorog« von Rudolf Baumbach; 2.) »Was ist ein Weib?« von Ernst Eckstein; 3.) Scene aus »König Lear« von Shakespeare; 4.) »Tempora mutantur« von Rudolf Baumbach; 5.) »Die schwarze Rabe« von Karl Stieler; 6.) »Die Glocke von Junisfare« von F. Palm; 7.) »Les mariages des fleurs« par Adolphe Carcassonne; 8.) »Die Ritter und die Nigen« von Rudolf Baumbach. Eintrittskarten sind bei Herrn Karl Raringer und abends an der Cassé zum Preise von 50 kr. zu haben.

(Schulbeginn.) In der Stadt ist es nunmehr wieder lebendig geworden, nachdem die studierende

Jugend ihren Einzug gehalten hat. Gestern wurde bereits an sämtlichen Lehranstalten mit dem Unterrichte begonnen.

(Todesfall.) Gestern verschied hier nach längerem Krankenlager der k. k. Steueramts-Controllor i. R. Herr Ferdinand Suhadobnik. Der Verstorbene war bereits in seiner Jugend literarisch thätig und veröffentlichte namentlich viele Gedichte in der heimatischen Zeitschrift »Carniolia«. Zu Beginn der achtziger Jahre begründete er im Vereine mit mehreren Gesinnungsgegnossen die Zeitschrift »Ljudski Glas«. Ob seines concilianten Wesens erfreute er sich allgemeiner Sympathien. Das Leichenbegängnis findet morgen nachmittags statt.

(»Glasbena Matica«.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Um dem mehrfach gestellten Wunsche des Publicums zu begegnen, ist bei der Musikschule der »Glasbena Matica« der letzte Aufnahmetermin auf Donnerstag, den 21. d. M., nachmittags von 2 bis 5 Uhr bestimmt worden. An diesem Tage werden die Aufnahmen für dieses Jahr geschlossen. Eine nachträgliche Aufnahme ist nach dem Schulstatute dieses Vereines nicht mehr zulässig. Für die Hospitanten beim Gesangschore wird die Aufnahme auf den 22. l. M. festgesetzt.

(Insolvenz Karl Brandt in Villach.) Das Bankhaus Luzznigg in Villach schlug den Gläubigern der Firma Karl Brandt in Villach eine Ausgleichsquote von 70 Procent vor, mit welcher sich die meisten Gläubiger bereits einverstanden erklärten, so daß der Ausgleich auf dieser Basis gesichert erscheint. Den Passiven von 900.000 fl. stehen Activen von 600.000 fl. gegenüber. Die Lederbranche ist an dem Falliment mit kaum 80.000 fl. theilhaftig.

(Lebensrettung.) Die k. k. Landesregierung hat dem Jakob Jugelj aus Krivoglavce für die von demselben am 26. Juni l. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung des zehnjährigen Knaben Johann Tomc aus der Gefahr des Ertrinkens im Lahnabache die gesellschaftliche Lebensrettungsstagnia per 26 fl. 25 kr. zuerkannt.

(Personalnachricht.) Der k. k. Postofficial und bekannte Rithervirtuose Herr Alois Baupotič wurde von Klagenfurt nach Graz übersezt.

(Kaiserfest in Seisenberg.) Wie man uns aus Seisenberg berichtet, wird dortselbst am 22. und 23. September das 40jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers festlich begangen werden. Am Abend des 22. September findet allgemeine Illumination, Feuerwerk und ein Zapfenstreich, ausgeführt von der Rudolfswerther Musikkapelle, statt. Am 23. September 5 Uhr früh Tagrevue, um 9 Uhr Empfang der ankommenden Gäste, um 10 Uhr Hochamt, an welchem die neu errichtete freiwillige Feuerwehr vollzählig theilnimmt; nach der Messe feierliche Einweihung der Feuerwehrspritze; um 1 Uhr Festbankett im Gasthose Berhovec, um halb 4 Uhr Beginn des Volksfestes. An diesem Tage findet um 3 Uhr nachmittags eine Verathung zum Zwecke der Gründung einer Vorschusscasse für Seisenberg und Umgebung statt.

(Haifische.) Ein Telegramm aus Fiume meldet: Fischer aus Lufova haben gestern neuerdings einen großen Haifisch eingefangen und hieher gebracht. Uebrigens hat die Mannschaft des Localdampfers gestern bei Stari Grad in der Nähe der Küste einen viel größeren Haifisch in unmittelbarer Nähe des Dampfers vorbeischwimmen gesehen.

(Unglücksfall.) Die große Eisenbahnbrücke bei Franzdorf wird gegenwärtig einer Reparatur unterzogen, wobei insbesondere italienische Arbeiter verwendet werden. Am vergangenen Montag sollte das bewegliche Holzgerüste, auf welchem die Arbeiter standen, verschoben werden; unglücklicherweise stürzte hierbei das Gerüst ein; ein Arbeiter stürzte 34 Meter tief und blieb auf der Stelle todt liegen, ein zweiter wurde schwer verletzt, während es dem dritten Arbeiter gelang, während des Sturzes an den Rand eines Brückenpfeilers zu springen und so sein Leben zu retten.

(Aus Voitsch) theilt man uns mit, daß das in Laibach vorgestern früh verspürte Erdbeben auch dort sehr stark bemerkbar war und die meisten Schläfer aus dem Schlafe geweckt hat.

(Obsthandel.) Vergangene Woche war an einigen Stationsorten an der Steinbrück-Agramer Bahn das Gerücht verbreitet, daß Deutschland einen sehr hohen Einfuhrzoll auf Obst — es hieß 400 Mark, auch 400 fl. — angeschlagen habe, wodurch die dortigen Obstzüchter in nicht geringem Grade alarmiert wurden. Bei berufenen Centralstellen im telegraphischen Wege eingezogene Erkundigungen ergaben aber die volle Grundlosigkeit dieses Gerüchtes, welches daher auf ein Speculationsmanöver zurückzuführen sein dürfte.

(Vom Laibacher Gymnasium.) Die absolvierten Lehramtsandidaten Herren J. Eorn und J. Jon wurden zu supplirenden Lehrern am Laibacher Gymnasium ernannt.

(Selbstmord.) Am 15. d. M. hat sich der Rathsler Michael Skočir in Dichtenwald aus bisher unbekannten Gründen in seinem Keller erhängt.

(Wuthkrankheit.) Wie uns aus Karlstadt geschrieben wird, ist unter den dortigen Hunden

die Wuthkrankheit ausgebrochen. Am 16. d. M. wurden vier Arbeiter von kranken Hunden gebissen. Bis nun ist an acht Hunden die Wuth constatirt worden, und wurden dieselben sofort vernichtet. Der Stadtmagistrat hat die nöthigen Weisungen behufs Verhütung von Unglücksfällen und Ausrottung kranker Hunde erlassen.

(In Zirkniz) wurden anlässlich der Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät bei der Verlosung folgende Nummern gezogen: 1685, 367, 229, 2792, 2889, 961, 170, 1473, 6, 1282.

Neueste Post.

Original-Telegramme der »Laibacher Btg.«

München, 19. September. Karl Freiherr von Cotta, Vorstand der Cotta'schen Verlagshandlung, ist gestern gestorben.

Belgrad, 19. September. Man erwartet die Rückkehr des Königs Milan bereits für die nächsten Tage in Angelegenheit der Scheidungsfrage. Man glaubt an das Zustandekommen eines Ausgleiches.

Belgrad, 19. September. Zu der morgen beginnenden und für drei Tage anberaumten Feier des hundertjährigen Gedenktages des serbischen Dichters Vuk Stefanović Karadžić werden große Vorbereitungen getroffen. Aus dem Innern des Landes sowie aus dem Auslande treffen bereits zahlreiche Festtheilnehmer ein.

Sofia, 19. September. Die in Constantinopel wohnenden Bulgaren richteten als Vertreter der Bevölkerung Macedoniens an den Großvezier eine energisch abgefaßte Petition, welche auf der Durchführung der vom Berliner Vertrage garantierten Reformen in Macedonien besteht. Der Exarch erhob bei den Botschaften Vorstellungen derselben Art.

Varna, 19. September. Der verhaftete russische Krawasse wurde auf Reclamation des deutschen Consuls freigelassen.

Delle, 19. September. Der Leichnam eines deutschen Gendarmen, den Hals von einer Kugel durchdrungen, wurde gestern in Suarce auf französischem Gebiete aufgefunden. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Man glaubt, daß der Gendarm einen Selbstmord verübt habe.

London, 19. September. Aus Suakim wird telegraphisch gemeldet: Seit gestern unterhalten die Araber ein heftiges Feuer gegen die Außenforts, welche aus Krupp'schen Kanonen erwidern. Der Verlust der Rebellen ist sehr erheblich.

Angelommene Fremde.

Am 18. September.

Hotel Stadt Wien. Eisbacher, Rfm., Taffier. — Tache, Gantsele, Roveredo. — Fernau, Maschinenfabrikant, Wien. — Bernadits, Rfm., Au. — Venauit, Sec. Officier, Triest. — Gabersel und Raunitar, Gurfeld. — Dr. Strem, Adv. Cand., Großkranich. Hotel Elefant. Genuppi, Holzhandler, Triest. — Friedmann, Eisler, Ronic, Anholzer und Unger; Levicnik, Sectionsrath, Wien. — Wof, k. k. Oberlieutenant, Agram. — Gemeindevorstand, Eisern. — Boncelj, Cilli-Gratwein. — Silber, Besitzer, Selzach. — Statner, Apothekersassistent, Bilschlad. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Goren, Studirender, Newkirchen. — Kunstner, Gendarmen-Postenführer, Triest. Hotel Vaterlicher Hof. Michellina, Marcus und Josef Cohen; Jon, Supplent, Laibach. — Einsch, Fabrikdirector, Preßburg. — Rubin, Ingenieur, Wien.

Verstorbene.

Den 17. September. Alexander Drechsel, Kaufmannssohn, 2 J., Petersstraße 46, Scharlach-Diphtheritis. Den 18. September. Amalia Drechsel, Kaufmanns-Tochter, 4 J., Petersstraße 46, Scharlach-Diphtheritis. Den 19. September. Ferdinand Suhadobnik, pension. Steueramtscontrollor, 59 J., Rosengasse 31, Weinsraß der Birkelsäule.

Im Spital:

Den 17. September. Karl Zuperc, Arbeiter, 26 Jahre, Tuberculosis pulmonum.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Witterungsbeobachtung am 20. September in Millimetern
19	7 U. Mg.	740.4	9.8	W. schwach	theilw. heiter	0.00
	2 „ N.	739.9	17.8	D. schwach	heiter	
	9 „ Ab.	741.1	10.6	D. schwach	heiter	

Morgens leicht bewölkt, dann heiter; nachmittags etwas windig, kühl; mondheile Nacht. Das Tagesmittel der Wärme 12.7°, um 1.1° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Wir erlauben uns, die p. t. Conjumenten von Radeiner Sauerbrunnen aufmerksam zu machen, daß nur jene Füllungen echtes Radeiner Sauerwasser enthalten, deren Rosten das Wort RADEIN eingebrannt haben. Prospecte gratis und franco von der



Curankalt Sauerbrunn Radein in Steiermark. (3604)

Staats-Anlehen.			5% Lemberger Banat			5% ungarische			Andere öffentl. Anlehen.			Pfundbriefe			Grundentl.-Obligationen			Actien von Transport-Unternehmungen.			Industrie-Actien			Devisen.			Valuten.		
Notenrente	81.60	81.80	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
5% Staats-Lose 250 fl.	133.75	134.25	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
1864er 4% Staats-Lose 500 fl.	140.00	140.50	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
1864er 5% Staats-Lose 100 fl.	141.75	142.25	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
1864er 5% Staats-Lose 50 fl.	170.00	170.50	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
5% St. Geldrente, steuerfrei	110.45	110.65	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Deherr. Notenrente, steuerfrei	97.45	97.65	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Ang. Goldrente 4 1/2%	100.70	100.90	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Papierrente 4 1/2%	90.85	91.05	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Eisenb.-Anl. 120 fl. 5. W. S.	146.00	146.50	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Dampfb.-Prioritäten	98.00	98.50	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Staats-Obl. (ung. Dkt.)	98.00	98.50	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Präm.-Anl. 100 fl. 5. W.	112.60	113.10	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Präm.-Anl. 50 fl. 5. W.	130.20	130.70	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Leib.-Lose 4 1/2%, 100 fl.	124.60	125.10	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
böhmische	109.50	110.00	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
galizische	104.50	105.00	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Krain und Kärnten	104.50	105.00	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
niederösterreichische	108.50	109.00	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
mährische	109.25	109.75	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
heirische	104.50	105.00	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
kroatische und slawonische	104.50	105.00	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00
Steierbürgische	104.50	105.00	104.80	106.00	104.80	106.00	106.20	106.20	Donau-Reg.-Lose 6%, 100 fl.	119.75	120.25	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00	104.50	106.00

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 216.

Donnerstag den 20. September 1888.

(4172-2) **Lehrstelle.** Nr. 409.
An der neu errichteten Volksschule am Heiligen Berge (Südbahnstation Sava) ist die Lehrstelle zu besetzen. Mit dieser Stelle ist der Jahresgehalt von 450 fl., die Funktionszulage mit 30 fl. und die Naturalwohnung verbunden.
Bewerber um diese Stelle wollen ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege
bis 10. October 1888
hieramts überreichen.
R. I. Bezirkschulrath Vittai, am 16. September 1888.

(4173-2) **Lehrstellen.** Nr. 422.
Im Schulbezirk Vittai sind die folgenden Lehrstellen definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen:
1.) die zweite Lehrstelle an der zweiclassigen Volksschule in Großgaber mit 400 fl. Jahresgehalt und Wohnzimmer;
2.) die vierte Lehrstelle an der vierclassigen Volksschule in St. Veit bei Sittich mit 400 fl. Jahresgehalt.
Bewerber um diese Stellen wollen ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege
bis 5. October 1888
hieramts überreichen.
R. I. Bezirkschulrath Vittai, am 16. September 1888.

(4158-3) **Lehrstelle.** Nr. 432.
An der zweiclassigen Volksschule in Watsch bei Vittai ist die zweite Lehrstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl. definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen.
Bewerber um diese Stelle wollen ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege
bis 5. October 1888
hieramts einbringen.
R. I. Bezirkschulrath Vittai, am 15ten September 1888.

(3992-3) **Lieferungs-Ausschreibung.** Nr. 2737.
Am 1. October 1888,
vormittags 9 Uhr, wird wegen Lieferung des **Brennholzes und der Steinkohle**
für das k. k. Landesgericht, das k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht, das Schwurgerichtsgebäude und das landesgerichtliche Gefangenhause für die Zeit vom 1. Jänner 1889 bis Ende December 1889 die mündliche Minuendo-Verhandlung hieramts vor sich gehen, wozu Uebereinstimmung mit dem eingeladen werden, dass bis zum Beginn der mündlichen Vicitation auch schriftliche Offerte angenommen werden.
Die Vicitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.
Laibach am 1. September 1888.
Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(4122-3) **Bekanntmachung.** Nr. 8814.
Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz wird bekannt gemacht, dass das k. k. Bezirksgericht Gursfeld die Erhebungen zur Ergänzung des dortigen Grundbuches durch Eintragung der noch in keinen Grundbuche vorkommenden Liegenschaften Grund-Parzellen Nr. 930, 932/1, und 932/2, der **Catastralgemeinde Ravno** gepflogen und den Entwurf einer neuen Grundbucheinlage über diese Liegenschaften mit der Bezeichnung Einlage-3, 1226, 1227 und 1228 der Catastralgemeinde Ravno vorgelegt hat.
Infolge dessen wird in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juli 1871, R. G. Bl. Nr. 96, der 1. October 1888 als der Tag der Eröffnung dieser neuen Grundbucheinlagen mit der allgemeinen Kundmachung festgesetzt, dass von diesem Tage an neue Eigentums-, Pfand- und andere bürgerliche Rechte auf die in derselben eingetragenen Liegenschaften nur durch die Eintragung in diese neuen Einlagen erworben, beschränkt, auf andere übertragen oder aufgehoben werden können.
Zugleich wird zur Richtigstellung dieser neuen Grundbucheinlagen, die bei dem k. k. Bezirksgerichte Gursfeld eingesehen werden können, dass in dem obenbezogenen Gesetze vorgeschriebene Verfahren eingeleitet, und werden demnach alle Personen,
a) welche auf Grund eines vor dem Tage der Eröffnung der neuen Grundbucheinlagen erworbenen Rechtes eine Aenderung der in denselben enthaltenen, die Eigentums- oder Besitzverhältnisse betreffenden Eintragungen in Anspruch nehmen, gleichviel, ob die Aenderung durch Ab-, Zu- oder Umschreibung, durch Berichtigung der Bezeichnung von Liegenschaften oder der Zusammenstellung von Landtheilen oder in anderer Weise erfolgen soll;
b) welche schon vor dem Tage der Eröffnung der neuen Grundbucheinlage auf die in derselben eingetragenen Liegenschaften oder auf Theile derselben Pfand-, Dienstbarkeits- oder andere zur bürgerlichen Eintragung geeignete Rechte erworben haben, soferne diese Rechte, als zum alten Lastenstande gehörig, eingetragen werden sollen, aufgefordert, ihre diesfälligen Anmeldungen, und zwar jene, welche sich auf die Belastungsrechte unter h) beziehen, in der im § 12 obigen Gesetzes bezeichneten Weise längstens bis zum letzten December 1888 bei dem k. k. Bezirksgerichte Gursfeld einzubringen, widrigenfalls das Recht auf Geltendmachung der anzumeldenden Ansprüche denjenigen dritten Personen gegenüber verwirkt wäre, welche bürgerliche Rechte auf Grundlage der in dieser neuen Grundbucheinlage enthaltenen und nicht bestrittenen Eintragungen in gutem Glauben erwerben.
An der Verpflichtung zur Anmeldung wird dadurch nichts geändert, dass das anzumeldende Recht aus einem außer Gebrauch tretenden öffentlichen Buche oder aus einer gerichtlichen Erlebigung ersichtlich oder dass ein auf dieses Recht sich beziehendes Einschreiten der Parteien bei Gericht anhängig ist.
Eine Wiedereinsetzung gegen das Veräugen der Edictalfrist findet nicht statt; auch ist eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien unzulässig.
Graz am 19. August 1888.

Anzeigebblatt.

(4166-3) **Concursöffnung.** Nr. 7769.
über das Vermögen des Karl Hofbauer, Holzwaren-Fabrikanten in St. Anna bei Neumarkt.
Das k. k. Landesgericht in Laibach hat die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Karl Hofbauer, Holzwaren-Fabrikanten in St. Anna bei Neumarkt, bewilligt, den Herrn k. k. Landesgerichtsrath Franz Tomšić zum Concurs-Commissär und den Herrn Dr. Robert von Schrey, Advocaten in Laibach, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.
Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den
1. October 1888,
vormittags 9 Uhr, bei diesem k. k. Landesgerichte in Laibach vor dem Concurs-Commissär angeordneten Tagfahrt unter Vorbringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder

über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters derselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubiger-Ausschusses vorzunehmen; ferner werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis zum
12. November 1888
bei diesem k. k. Landesgerichte in Laibach nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachtheile zur Anmeldung und in der auf den
26. November 1888,
vormittags 9 Uhr, bei diesem k. k. Landesgerichte in Laibach vor dem Concurs-Commissär angeordneten Liquidierungs-Tagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.
Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere

Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.
Die Liquidierungs-Tagfahrt wird zugleich als Vergleichstagfahrt bestimmt.
Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.
Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, am 15. September 1888.
(4057-2) **Oglas.** St. 3157.
Od c. kr. okrajnega sodišča v Kamniku se s tem naznanja, da se je na prošnjo Franceta Steleta iz Raven (po dr. Pirnatu) zvršila relicitacija od Marije Zor dne 21. januarja 1888 v zvršilni stvari Franceta Steleta proti Juriju Zoru iz Vodice pto. 5 gld. s pr. kupljenega zemljišča vložna st. 138 katastralne občine Vodice na dan
6. oktobra 1888
dopoludne ob 11. uri pri tem sodišči z dodatkom določila, da se bode posestvo pri tem edinem roku tudi pod cenilno vrednostjo prodalo.
C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 28. julija 1888.

(4180-1) **Bekanntmachung.** Nr. 1148.
Den unbekannten Rechtsnachfolgern der verstorbenen Tabulargläubiger Josef Fabian, Franz Rauber und Katharina Rauber von Rudolfswert sowie Gertraud Schupetz von Laibach ist Herr Dr. Joh. Steidl, Advocat in Rudolfswert, unter gleichzeitiger Zustellung der für die Genannten bestimmten Ausfertigungen des hiergerichtlichen Bescheides vom 27. März 1888, Z. 404, zum Curator ad actum bestellt.
R. k. Kreisgericht Rudolfswert, am 29. August 1888.
(4184-1) **Razglas.** St. 6098.
S tusodnim odlokom dne 20. februvarja 1887, st. 1292, razpisana izvršilna dražba na 5465 gld. cenjenega, Franu Verbiču lastnega posestva vložna st. 28 katastralne občine Stara Vrhnika ponovi se na
29. septembra in na
3. novembra 1888
dopoludne ob 11. uri.
C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki dne 3. avgusta 1888.